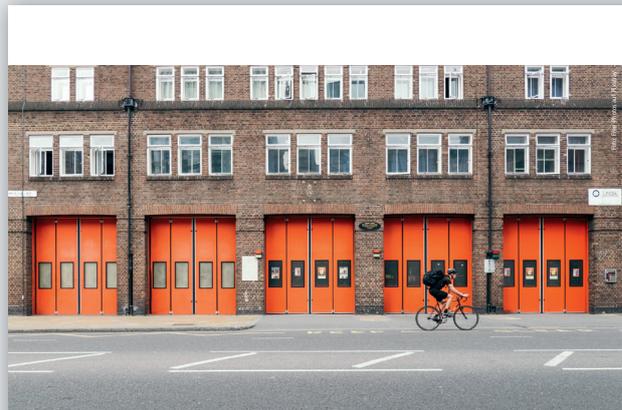


„BMA-Fehlalarme nicht gesundbeten“

Leserbrief zum Artikel „Falschalarme haben auch eine gute Seite“ im FeuerTrutz Magazin 5.2019.

Sehr geehrte Damen und Herren,
 haben wir den 1. April, oder was soll die Aussage von Herrn Festag, dass BMA-Fehlalarme auch positiv sind?
 Die Feuerwehrleute, die diese Einsätze mit all dem bekannten Stress/ Gesundheitsgefahren und den erheblichen Unfallgefahren während der Einsatzfahrt fahren müssen, werden sich für diese positive Seite „bedanken“; insbesondere wenn es sich um den x'ten Alarm der gleichen Anlage handelt. Es geht nicht nur um Kosten! Siehe auch Kommentar M. Dietrich zur zunehmenden Belastung der Feuerwehren durch BMA (s. S. 56 des gleichen FeuerTrutz-Magazins). Oder würde es Herr Festag auch als positiv empfinden, wenn das eigene Auto nur bei jedem 7. Versuch anspringt – man kann daran ja lernen, wie man den Wagen trotzdem in Gang bringt.
 Bei der ‚feinen‘ Unterteilung der Fehlalarme in Falschalarm, technischer Alarm, Täuschungsalarm, böswilliger Alarm drängt sich mir immer der Verdacht auf, dass es dabei v.a. darum geht, die Verantwortung für BMA-Fehlalarme und sinnlose Einsatzfahrten von den BMA-Herstellern auf die BMA-Anwender abzuwälzen – aber das hat natürlich auch seine „positiven Seiten“! Das Aufdecken von eklatanten Fehlern in der Alarmierungskette ist nicht Aufgabe von BMA, sondern dafür steht die Fachfirma in der Verantwortung, kontrolliert vom staatl. anerkannten BMA-Sachverständigen. Es geht auch durchaus anders: Sprinkleranlagen haben eine Quote zwischen ‚echter‘ Brandbekämpfung und Fehlalarm (z.B. aus elektrischen Fehlalarmen über die BMZ) bzw. Fehlalarmlösung (Wasser fließt wg. Rohrnetzbeschädigung oder Frost oder dergl. mit Alarm über die BMZ) von ungefähr 6:1.
 Anstatt mit unglaublichen Argumenten BMA-Fehlalarme „gesundbeten“, sollte sich die BMA-Industrie endlich zuverlässige BMAs einfallen lassen (Mindestziel: Verhältnis Fehlalarm zu Echtalarm 1:1) und auf den Markt bringen!
 Vielleicht sollte sich die BMA-Industrie Sprinkleranlagen zum Vorbild nehmen: robuste Technik ohne elektronische Spielereien. Und vielleicht sollten die Technischen Regeln für BMA dahin überprüft werden, wie man dieses Ziel fördern kann. Dazu gehört im Übrigen auch, dass die Speicherung von BMA-Ereignissen so angelegt wird, dass die wirklich wichtigen Ereignisse (Brandalarme) so gespeichert werden, dass die Speicherung nicht von unwichtigen Ereignissen (Störmeldungen) überschrieben wird, damit endlich eine vernünftige Statistik zur Funktion von BMA und zum Zeitablauf bei Bränden erstellt werden kann.



Um den Falschalarmen besser auf den Grund gehen zu können, ist zunächst auch eine einheitliche Sprache (besonders international) unabdingbar. In Deutschland werden z.B. 3 Kategorien von Falschalarmen unterschieden, in Schweden hingegen 25.

„Falschalarme haben auch eine gute Seite“

Die Feuerwehr rückt aus, doch am Einsatzort ist kein Anzeichen eines Brandes zu erkennen – falscher Alarm. Eine aktuelle Studie einer Arbeitsgruppe (EURALARM) geht dem Phänomen länderübergreifend auf den Grund. Welche Erkenntnisse dabei gewonnen wurden und warum Falschalarme auch ihre guten Seiten haben, erklärt der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Dr. Sebastian Festag, im Interview.

Herr Dr. Festag, was genau ist ein Falschalarm?
 Grundsätzlich spricht man im Kontext des Brandschutzes von einem Falschalarm, wenn ein Brandalarm ausgelöst wird, die Einsatzkräfte nach ihrem Eintreffen aber kein Anzeichen eines Brandes vorfinden, sei es, weil es gar nicht gebrannt hat, weil der Brand mittlerweile von allein erloschen ist, oder aus anderen Gründen. Wobei man gleich dazu sagen muss, dass es da international keine einheitliche und verbindliche Definition oder Sprachregelung gibt – was ja schon auf die Frage zutrifft, ab wann von einem Brand gesprochen wird.

In der Schweiz z.B. spricht man im eben genannten Szenario von einem „ungewollten Alarm“, wohingegen ein „Falschalarm“ dort etwas ganz anderes bedeutet.

Was sind die Ursachen für Falschalarme?
 Wir unterscheiden in Deutschland drei Kategorien von Ursachen für einen Falschalarm: Die erste ist ein technischer Defekt, der ein Alarmierungsmittel wie etwa eine Brandmeldeanlage oder einen Brandmelder Alarm schlagen lässt, obwohl für einen Brand tatsächlich keine Anzeichen vorliegen (z.B. aufgrund eines Softwarefehlers oder eines technischen Fehlers).

FeuerTrutz Magazin 5.2019

31

Mit freundlichen Grüßen

Dr.-Ing. L. Siepelmeyer

Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz – bestellt u. vereidigt von der IHK Köln; Beratender Ingenieur IK Bau NRW – zugelassener Brandschutz-Sachverständiger für oberirdische Bergbauanlagen; Experte BTE – Mitglied im Bund technischer Experten Mitglied im B.V.S. – Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.